Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Herausgeber: Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 3 (1920)

Rubrik: Schweizerische Verkehrszentrale

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

D. Mitgliederbestand.

Am 31. Dezember 1919 belief sich die Zahl der Subvenienten und Mitglieder auf 213; infolge Demissionen oder Zahlungsverweigerung beträgt sie am 31. Dezember 1920 nur noch 210.

Da die Verpflichtungen der meisten Mitglieder der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs am 31. Dezember 1920 abliefen, wurden sie zur Erneuerung, wenn möglich zur Erhöhung ihres jährlichen Beitrages eingeladen. Zudem wurde zum Zwecke der Werbung neuer Mitglieder oder Subvenienten eine rege Propagandatätigkeit entfaltet. Die Ergebnisse dieser Bestrebungen sind noch nicht definitiv, doch hoffen wir, dass der Schweiz. Verkehrszentrale die bis anhin gewährten Unterstützungen wenigstens in der bisherigen Höhe auch verbleiben werden.

E. Schweizerische Verkehrszentrale.

1. Organisation.

Die Schweiz. Verkehrszentrale, eine von der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs geschaffene Institution, hat ihren Hauptsitz in Zürich und eine Geschäftsstelle in Lausanne. Die Leitung der Zentrale liegt in den Händen eines Direktors, zweier Abteilungschefs, wovon der eine gleichzeitig Vizedirektor ist, des Chefs der Geschäftsstelle in Lausanne und eines Direktionssekretärs. Diese Beamten vereinigen sich periodisch zu Direktionskonferenzen, um die vorgeschlagenen oder ausgeführten Arbeiten zu prüfen, darüber zu verhandeln und bezügliche Beschlüsse zu fassen, wodurch der Tätigkeit der Verkehrszentrale die gewünschte Einigkeit gesichert ist, sowie um die dem Vorstand zu unterbreitenden Vorschläge festzusetzen.

Eine Dienstordnung regelt die Verteilung der Geschäfte unter dem Direktor und den Abteilungschefs. Sie setzt deren Arbeitsfeld und Kompetenzen fest, sowie die Rechte und Pflichten aller Beamten und Angestellten der Verkehrszentrale. Eine zweite Dienstordnung bestimmt das Arbeitsfeld und die Kompetenzen des Chefs der Geschäftsstelle in Lausanne, deren Personal den gleichen Vorschriften unterliegt wie dasjenige des Hauptsitzes.

2. Beamte und Angestellte.

Im Jahre 1920 war der Bestand des Personals folgender:

Herr A. Junod, Direktor und Chef der Abteilung für Propaganda und Publizität.
Herr B. Quattrini, Vizedirektor und Chef der Abteilung für das Verkehrswesen.
Herr Dr. O. Töndury, Chef der Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik.
Herr Dr. A. Wellauer, Chef der Geschäftsstelle in Lausanne.
Herr M. Jaton, Direktionssekretär.

Zum Personal gehören ausserdem 7 Sekretäre und Stenodaktylographinnen und ein Magaziner-Ausläufer in Zürich und eine Stenodaktylographin in Lausanne.

3. Lokalitäten.

Die Verkehrszentrale verfügt in Zürich über zehn Zimmer des ersten Stockes im Gebäude Verkehrshof an der Löwenstrasse 55. Zudem sind im Hinterhause, nur durch einen Hof getrennt, mehrere Räume gemietet worden, um dort das Archiv und das zahlreiche Propagandamaterial, welches der Zentrale von den schweizerischen

Verkehrsvereinen und Transportunternehmungen für die Verteilung im Auslande zur Verfügung gestellt wird, unterzubringen.

Die Geschäftsstelle der Zentrale befindet sich seit dem 1. Januar 1920 auf dem Platz St. François 6, in Lausanne.

4. Tätigkeit der Schweiz. Verkehrszentrale.

a) Allgemeines.

Das Jahr 1920 war für die Schweiz. Verkehrszentrale der erste Zeitabschnitt der eigentlichen Tätigkeit nach aussen, während das zweite Semester 1918 und das Geschäftsjahr 1919 mehr der Organisation, der Orientierung und der Einarbeitung gewidmet werden mussten.

In der Schweiz, sowie im Ausland hat sich die Verkehrszentrale bemüht, mit den Behörden, den Transportunternehmungen, sowie allen am Reiseverkehr interessierten Institutionen Beziehungen anzuknüpfen und zu unterhalten. Unter anderm heben wir hervor: diejenigen mit dem eidg. Departement des Innern, dem Justiz- und Polizeidepartement, dem Post- und Eisenbahndepartement, der Generaldirektion, den Kreisdirektionen und den verschiedenen Abteilungen der Bundesbahnen, den kantonalen Regierungen, den Behörden zahlreicher Städte, dem Schweizer Hotelierverein, dem Verband schweizerischer Verkehrsvereine, den Transportunternehmungen, der Neuen Gotthardvereinigung, dem Ostschweizerischen Verkehrsverband, dem Schweiz. Automobilklub, dem Schweiz. Touring-Club, dem Verband schweiz. Nebenbahnen, dem Verband schweizerischer Dampfschiffahrtsunternehmungen, der Vereinigung « Pro Sempione », der Vereinigung schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, den Sektionen des Schweizer Hoteliervereins, den schweizerischen Verkehrsvereinen, den Sportvereinen, den Vereinen zur Förderung der Binnenschiffahrt, dem schweiz. Nachweisbureau für Bezug und Absatz von Waren, den schweiz. Gesandtschaften und Konsulaten im Ausland, der Neuen Helvetischen Gesellschaft in der Schweiz und im Ausland, den Reisebureaux sowohl in der Schweiz als im Ausland. Weiter unterhielten wir angenehme Beziehungen mit ausländischen, den unsrigen gleichartigen Institutionen und den Schweizervereinen im Ausland.

Die interne Arbeit der Verkehrszentrale umfasst die Organisation einer Bibliothek und von Archiven, die sich auf den Reiseverkehr, den Verkehr im allgemeinen und die Hotellerie beziehen, das Sammeln von Photographien, Diapositiven für Projektionen, Plakaten, Gravüren und Bildern, sowie von zahlreichem durch die Verkehrsvereine oder die Transportanstalten herausgegebenem Publizitätsmaterial und dessen Verbreitung im Ausland.

Wie 1919 versammelten sich auch dieses Jahr die in Zürich wohnenden und oben angeführten Direktionsmitglieder zu *Direktionskonferenzen.* Wenn es für notwendig erachtet wurde, wurde auch Herr Dr. Wellauer zu diesen Sitzungen zugezogen. In diesen Konferenzen wurden nahezu zweihundert Fragen behandelt, die in das Gebiet der drei Abteilungen, des Nebensitzes und der ausländischen Vertretungen einschlagen.

Das Jahr 1920 verzeichnet einen deutlichen Fortschritt namentlich auf den folgenden Gebieten:

Sammlung des Publizitätsmaterials und Versand an die Reiseagenturen, an die schweiz. Konsulate und an die Schweizervereine im Ausland. Versand zahlreicher photographischer Vergrösserungen, Plakate und Bilder als Wanddekoration oder Schaufensterauslage an dieselben Organisationen, Behörden und Vereine.

Zweckentsprechende und systematische Organisation ausländischer Reklame durch die Presse, durch Plakate, Vorträge und Ausstellungen.

Stete Intervention unserer Zentrale in allen Fragen betreffend den Personenverkehr der schweiz. Transportanstalten, den Strassenverkehr, die Aviatik, die Fremdenpolizei, die Binnenschiffahrt, etc.

Auskunfterteilung und Versand von Drucksachen an eine immer grössere Anzahl von Ausländern, welche sich brieflich direkt an die Zentrale wenden.

Wir können unmöglich auf alles eintreten, was Organisation und Tätigkeit der Schweizerischen Verkehrszentrale anbelangt, besonders was sich auf den oben erwähnten Informationsdienst, auf die Beziehungen mit allen Interessenten des Fremdenverkehrs, auf die Arbeiten, auf die zahlreichen Schritte zur Förderung des Reiseverkehrs bei den Behörden bezieht. Wir glauben ganz allgemein feststellen zu können, dass die Zentrale inbezug auf die ausgeführten und auszuführenden Arbeiten eine erfreuliche, aufsteigende Richtung verfolgt. Wir beschränken uns darauf, nachstehend die im Jahr 1920 von den drei Abteilungen und dem Nebensitz in Lausanne ausgeführten Arbeiten aufzuzählen; doch möchten wir hervorheben, dass es oft nicht leicht ist, die Grenze zwischen den einzelnen Abteilungen festzustellen. Dies ist namentlich der Fall in den Beziehungen zwischen den Abteilungen Propaganda und Verkehr; der Chef der letztern betätigt sich in seiner Eigenschaft als Vizedirektor rege an gewissen Arbeiten der ersten Abteilung, unter anderm an der Vertretung der Zentrale im Ausland. Andernteils können die Arbeiten der Geschäftsstelle in Lausanne, welche die drei Gebiete umfassen, zur Vermeidung von Wiederholungen, nicht zum Gegenstand einer eigenen Rubrik gemacht werden. Die Tätigkeit unserer Geschäftsstelle dehnt sich in der Tat auf Propaganda, Verkehr und Volkswirtschaft aus, speziell was die Westschweiz in ihren Beziehungen zu den neolateinischen Ländern betrifft. Der Nebensitz beteiligt sich am Studium und an der Ausführung der Aufgaben der Propaganda, des Verkehrs und der Volkswirtschaft und trägt dadurch zur Lösung der Fragen über Personenverkehr und Transportpolitik inbezug auf die romanische Schweiz bei.

b) Propagandaabteilung.

Vertretungen: Unsere Zentrale hat imAusland Vertretungen, so in Argentinien, Schweden, Dänemark, Belgien, Holland, Frankreich, Italien, den Vereinigten Staaten und in Batavia. Unterhandlungen sind im Gange für die Vertretungen in Spanien, Griechenland, England und Deutschland.

Eher als neue unabhängige Agenturen zu schaffen, deren Unterhalt in keinem Verhältnis zu unsern Mitteln stünde, haben wir Verträge mit schon bestehenden Reiseagenturen oder -Gesellschaften abgeschlossen.

In *Holland* vertreten uns die Agentur Lindemann & Co. im Haag und die Agentur van Ligten in Amsterdam. Diese beiden Firmen haben in verschiedenen Städten Hollands Zweigniederlassungen.

In *Belgien* betrauten wir die Schweiz. Handelskammer in Brüssel, sowie unsere Landsleute Gebrüder Eberhard in Antwerpen mit unserer Vertretung.

In *Italien* werden unsere Interessen durch die Navigazione Generale Italiana vertreten, welche ihren Hauptsitz in Genua und Zweigniederlassungen in allen wichtigeren Zentren der Halbinsel hat. Um die Tätigkeit aller Agenturen dieser Gesellschaft zu regeln und zu beaufsichtigen, haben wir als unsern Inspektor in Italien Herrn Tamò gewählt, welcher alle Interessen des schweiz. Reiseverkehrs in sich

vereinigt und zu diesem Zweck zugleich Beziehungen mit andern Reise-Agenturen unterhält. Die bis anhin durch dieses Inspektorat erzielten Ergebnisse sind die denkbar günstigsten und wir beabsichtigen, in andern Ländern ähnliche Stellen zu schaffen, vorausgesetzt, dass wir die dazu fähigen Beamten und die dazu benötigten finanziellen Mittel auftreiben können.

In *Frankreich* ist unsere Vertretung bis heute auf eine einzige Stadt beschränkt und zwar liegt sie in den Händen des Schweizerkonsuls in Marseille; doch bestreben wir uns, andere Agenturen an der Riviera, in Lyon, etc. zu errichten. Wir unterhalten im übrigen die besten Beziehungen zu der Agentur der Schweizerischen Bundesbahnen in Paris und befassen uns mit der Frage der eventuellen Erweiterung unserer Vertretung in dieser Stadt.

In *Batavia* ist es auch der schweizerische Konsul, der unsere Interessen für Ostindien vertritt.

In den *Vereinigten Staaten* wurde die « American Express Company », welche neben ihren Bank- und Expeditionsunternehmungen auch eine Reiseverkehrsabteilung gegründet hat, mit der Vertretung unserer Interessen betraut. Dank ihrer zahlreichen Agenturen wird es uns gelingen, auch an die reisende Welt in den entferntesten Teilen Nordamerikas zu gelangen. Obgleich der mit dieser Gesellschaft abgeschlossene Vertrag nur die Agenturen in den Vereinigten Staaten betrifft, beschäftigen sich die in Europa eröffneten Reisebureaux dieser Gesellschaft ebenfalls mit den schweizerischen Reiseinteressen.

Im übrigen unterhalten wir auch mit den andern Reiseagenturen in allen Teilen der Welt die besten Beziehungen, sowohl mit Thos. Cook & Son, Alpine Sports Ltd., Georges Lunn, Tour Frank Tourist Office, dem Offiziellen Verkehrsbureau in Brüssel, Bennet & Cie., Nordisk Reisebureau, der holländischen Vereinigung für den Fremdenverkehr im Haag, der Reise-Abteilung des «Daily Mail», Supervielle & Cie., etc. als auch mit den offiziellen Agenturen der Schweizerischen Bundesbahnen in Berlin, London, Paris, New-York und mit dem offiziellen italienischen Reiseverkehrsamt in Rom.

Ferner sind Unterhandlungen mit der schweizerischen Gesandtschaft in Madrid, dem schweizerischen Konsulat in Barcelona und den spanischen Reiseagenturen im Gang zwecks Vertretung unserer Zentrale in diesem Land.

Wir haben im weitern die Absicht, in *England* eine Inspektoratsstelle für die schweizerischen Reiseinteressen zu schaffen, welche zugleich als Korrespondent für die englische Presse dienen soll.

In den *skandinavischen Ländern* unterhalten wir Beziehungen mit Reiseagenturen, während wir in *Griechenland* auf die Mitarbeit der Neuen Helvetischen Gesellschaft und der Ligue Gréco-Suisse in Athen abstellen möchten.

Schliesslich haben wir auch für *Argentinien* auf Zusehen hin einen provisorischen Vertrag mit der Neuen Helvetischen Gesellschaft in Buenos-Aires abgeschlossen.

Dem Gesagten lässt sich entnehmen, dass wir unsere ausländischen Vertretungen auszudehnen suchen, indem wir an schon bestehende Reiseagenturen, an schweizerische Vereinigungen oder Handelshäuser und an unsere Konsulate gelangen. Die zu machenden Erfahrungen werden uns darüber belehren, in welcher dieser Richtungen wir unsere Tätigkeit in Zukunft zu entwickeln haben. Wir möchten nicht unterlassen, das uns vom eidgenössischen politischen Departement und im speziellen von dessen Konsulardienst entgegengebrachte Interesse und Sympathie hervorzuheben.

Neben Inspektoren des schweizerischen Reiseverkehrs im Ausland stehen unserer Zentrale auch ständig oder zeitweilig Korrespondenten und Redaktoren zur Verfügung, welche mit der Wahrung der Interessen des Reiseverkehrs beauftragt sind.

Ausstellungen. Wiederholten Aufforderungen Folge leistend, beschloss die Schweiz. Verkehrszentrale, in den Vereinigten Staaten Nordamerikas eine schweizerische Kunstausstellung unter dem Patronat des schweizerischen Gesandten in Washington zu veranstalten. Die Initiative ist von den Herren Cough, Wolfensberger und Fox, dem Direktor des Brooklyner Kunstmuseums, ausgegangen. Die Ausstellung wird im Jahr 1921 zuerst in Brooklyn eingeweiht und hernach nach Boston, Buffalo, Cleveland, St. Louis, Pittsburg, Cincinnati, Washington und Philadelphia verlegt werden.

Zweck der Ausstellung ist es, die Schweiz durch die Kunst im Bilde darzustellen, indem besonders Gemälde schweizerischer Landschaften und Szenen aus dem schweizerischen Volksleben zusammengebracht werden. Wir sehen darin nicht nur einen Vorteil für unsern Reiseverkehr, sondern auch ein wertvolles Mittel, um unsern moralischen, künstlerischen und intellektuellen Einfluss in den Vereingten Staaten zu heben. Zufolge einer Einladung an alle schweizerischen Maler und Bildhauer kamen im Zürcher Kunsthaus mehr als 300 Kunstwerke zusammen. Eine Jury, bestehend aus Herrn M. Righini, als Präsident, und den Herren Angst, Boss, Cardinaux, Giov. Giacometti, Mangold, Peyer, Silvestre und Röthlisberger, traf die Auswahl der Werke. Neben der Abteilung für lebende Künstler, die zirka 100 Gemälde und ungefähr 30 Skulpturen umfasst, waren in einer retrospektiven Abteilung auch verstorbene Künstler vertreten, worunter die Meister Böcklin, Hodler, Buri, Welti, Stückelberg, Giron, Koller, Menn, Buchser, Vautier, etc. Die Werke dieser Abteilung wurden vom Organisationskomitee, bestehend aus den Herren Baud-Bovy, Dr. Ganz, Righini, Dr. Wartmann und unserem Direktor ausgewählt. Trotz dem von unserer Zentrale verfolgten Zweck haben sich die beiden Jury bei der Wahl der Werke einzig vom künstlerischen Standpunkt leiten lassen.

Die Schweiz. Verkehrszentrale hätte es nicht gewagt, allein mit ihren finanziellen Mitteln, ein Risiko, wie es ein Unternehmen von solcher Tragweite mit sich bringt, aufsichzunehmen, wenn sie nicht der Unterstützung durch die eidg. Behörden und im besondern durch das eidg. Departement des Innern, dem wir unsern wärmsten Dank aussprechen, sicher gewesen wäre.

In *England* wurde mit grossem Erfolg eine *Ausstellung schweizerischer Graphik* zuerst in Leicester, dann in Leeds und Bradford veranstaltet. Sie wird nach Huddersfield, Harrowgate und voraussichtlich nach Manchester und London verlegt werden. In Holland und Belgien wurden Schritte getan, um die Ausstellung auf ihrem Rücktransport im Jahre 1921 auch dort zu zeigen. Diese Sammlung enthält ausser graphischen Werken eine schöne Anzahl Plakate, die als Propaganda für den Reiseverkehr bestimmt sind.

Unsere Zentrale beteiligte sich im November an der *Sportausstellung in Amsterdam.* Ihr dem Wintersport gewidmeter Stand hat grosse Beachtung gefunden.

Mit einer schönen Sammlung von Plakaten und photographischen Vergrösserungen haben wir im Einverständnis mit dem Verlag Schweizer Exporteur A.-G., Zürich, an der *Internationalen Publizitäts-Ausstellung* in der White City in *London* teilgenommen.

In Zürich fand während einiger Tage die *Vorausstellung* der für Amerika bestimmten schweizerischen Kunstwerke statt.

Ausser diesen Ausstellungen, auf deren Organisation gewöhnlich viel Arbeit und Mühe verwendet werden musste, nahmen wir auch an den *Mustermessen von Lyon, Brüssel, Mailand, Utrecht* und *Barcelona* teil. Unsere Stände besorgten die Auskunfterteilung, sowie die Verteilung von Propagandamaterial.

Zeitungsreklame. Jeweils vor Saisonbeginn nahm unsere Verkehrszentrale in englischen, amerikanischen, deutschen, spanischen, belgischen, französischen, holländischen und dänischen Zeitungen und Zeitschriften allein oder im Einverständnis mit den verschiedenen Fremdenzentren eine intensive Pressekampagne vor. Wie wirkungsvoll diese Reklame war, bewies die erhebliche Vermehrung der Anfragen um Auskunft.

Mit diesen Insertionen, welche wohl die älteste, aber nicht ausser Gebrauch gekommene Form der Reklame darstellt, geht Hand in Hand die in redaktionellen Artikeln versteckte Propaganda, sei es zur Widerlegung tendenziöser Artikel, sei es zur Aufklärung über Einreise- und Aufenthaltserleichterungen, sei es um in diskreter Weise die heilenden Kräfte unseres Klimas und den Wert des Sommer- und Wintersports zu preisen.

In den heutzutage für unseren Reiseverkehr mehr in Betracht kommenden Ländern befassen wir uns vor allem mit der *Kollektivreklame,* wo unsere Zentrale jedesmal den Kopf und die dabei beteiligten Fremdenzentren die nachstehenden Felder der Anzeige innehaben. Doch verwenden wir mehr und mehr das einzig zu unsern Lasten fallende und sich auf die ganze Schweiz beziehende allgemeine Inserat, ohne im besondern der Fremdenzentren Erwähnung zu tun. Die Insertionsorgane und das Datum, wann die einzelnen Inserate erscheinen, werden den Kurorten bekannt gegeben, damit sie eventuell ihre eigenen Inserate denjenigen der Zentrale anschliessen können. Im Jahre 1920 wurde in folgenden Ländern inseriert:

1. Kollektivreklame.

a) Sommersaison:

England . . .	Zeitschriften und Zeitungen	12
Frankreich . . .	„ „ „	16
Vereinigte Staaten .	„ „ „	9
Holland . . .	„ „ „	2

b) Wintersaison.

England . . .	Zeitschriften und Zeitungen	15
Frankreich . . .	„ „ „	19
Holland . . .	„ „ „	7
Spanien . . .	„ „ „	4
Belgien . . .	„ „ „	8

2. Allgemeine Reklame.

Sommer und Winter:

Deutschland . .	Zeitschriften und Zeitungen	18
Frankreich . . .	„ „ „	4
England . . .	„ „ „	5

Vereinigte Staaten .	Zeitschriften und Zeitungen	14
Belgien . . .	„ „ „	7
Holland . . .	„ „ „	3
Dänemark . . .	„ „ „	1
Spanien . . .	„ „ „	4
Schweiz . . .	„ „ „	4

Redaktionelle Reklame.

Diese Art der Reklame wurde in 27 Zeitungen und Zeitschriften angewendet.

Bei Anlass der in Antwerpen stattgehabten olympischen Spiele und des damit verbundenen Fremdenzustroms entfalteten wir dort durch Zeitungen und Plakate, Bilder und photographische Vergrösserungen eine lebhaftere Reklametätigkeit als anderswo.

Veröffentlichungen der Verkehrszentrale. Wir beschränken uns auf die nachfolgende Aufzählung der im Jahre 1920 herausgegebenen Veröffentlichungen:

« Was Switzerland pro German » by Sutton Croft.

« La Suisse et les Français » par Castell.

« Touristenkarte » im Masstab 1 : 650,000 mit deutschem, französischem und englischem Text.

« Schweizerkarte » im Masstab 1 : 900,000, welche dem kleinen Führer « Die Schweiz » beigegeben werden soll, in mehreren Sprachen.

« Die Schweiz und ihre Schulen », französisch und englisch. (Die deutsche, italienische und spanische Ausgaben befinden sich im Druck.)

« Winter in der Schweiz » in französischer Sprache.

Abreisskalender « Switzerland ».

Dedikationsmappe « Die malerische Schweiz ».

Dedikationsmappe « Die Schweizer-Seen ».

Wir haben überdies von der Zeitschrift « Pro Helvetia » je eine Sondernummer über die Sommer- und Wintersaison (« Sommer in der Schweiz », « Winter in der Schweiz » herausgeben lassen, welche im Ausland weiteste Verbreitung fanden.

Endlich ist für den Frühling 1921 die Herausgabe eines Sport-Almanachs in englischer Sprache vorgesehen, während ein kleiner illustrierter Führer « Die Schweiz » im Druck ist.

Plakate und deren Anschlag. Unsere Verkehrszentrale liess bei der Firma J. E. Wolfensberger zwei Plakate von Cardinaux « Sommer in der Schweiz » und « Winter in der Schweiz » mit deutschem, französischem, englischem und italienischem Text erscheinen.

Neben dem Gratis-Aushang, den wir durch Vermittlung der Schweiz. Bundesbahnen und Reiseagenturen erwirkten, liessen wir unsere Plakate auch in den grössern Städten Hollands, Dänemarks, Schwedens und der französischen Riviera anschlagen.

Werbekarten. Wir haben eine zweiteilige illustrierte Werbekarte anfertigen lassen, deren Illustration eine Verkleinerung unseres Winterplakates darstellt und deren Text dazu bestimmt ist, die Aufmerksamkeit der Fremden auf die Schweiz, insbesondere auf den Reiseverkehr, unsere Badeorte und Sanatorien, auf Handel und Industrie, Verkehrswege und Erziehungsanstalten zu lenken. Diese Karte ist in mehreren Sprachen erschienen und unsern Vertretungen und den schweizerischen Kon-

sulaten im Ausland zur Verfügung gestellt worden, allwo sie gute Aufnahme fand.

Dieselbe Illustration wurde auf Monokarten lithographiert, welche auf der Rückseite mit geeigneten Zitaten versehen wurden.

Patronate und Subventionen. Ausser unserm Patronat für die Zeitschrift « *Pro Helvetia* », haben wir die Veröffentlichung des Werkes « *Die Schweiz, ihre Erziehungs- und Bildungsanstalten 1920* » von Froelich-Zollinger unterstützt, welches nächstens auch in französischer und englischer Sprache erscheinen wird. Unsere Unterstützung mit einer Subvention von Fr. 4000.— gewähren wir ferner den Verfassern der schönen Broschüre « *Stations balnéaires suisses* », welche in holländischer, englischer und französischer Sprache gedruckt wurde. Unsere Zentrale übernahm ausserdem die Verbreitung dieser Schrift im Ausland. In etwas kleinerem Masse förderten wir die Herausgabe der Zeitschrift « *English Herald Abroad* », deren Redaktor Mr. Hudson sich um die Entwicklung der englisch-schweizerischen Beziehungen sehr bemüht. Endlich haben wir auf dem Gebiete der Subventionen Frau Dossenbach von der Agentur der S. B. B. in Anerkennung geleisteter Dienste und um ihr während des Sommers einen Besuch schweizerischer Fremdenzentren zu ermöglichen, einen Beitrag gewährt.

Vorträge und Anschauungsmaterial. In verschiedenen Ländern veranstaltete die Schweiz. Verkehrszentrale Vorträge mit Lichtbildern und *kinematographischen Projektionen.* Da letztere eine immer wichtigere Rolle im Propagandafach spielen, trachteten wir, die Aufnahme und den Vertrieb der Films im Ausland auch durch Subventionen zu fördern. Unser Augenmerk ist dabei im besondern auf das Sammeln und Verteilen von Photographien, Lithographien, Plakaten, Diapositiven und Klischees gerichtet. Auf Verlangen wurden den Reiseagenturen und den schweizerischen Konsulaten im Ausland Bilder und photographische Vergrösserungen als Wandschmuck für die Warteräume zugesandt. (561 Stück im Jahr 1920). Ausserdem gelang es uns, solches Material auch in Ladenschaufenstern zu plazieren.

Verteilung des Propagandamaterials. Das Zusammenbringen der von den Verkehrsvereinen und Transportanstalten herausgegebenen Veröffentlichungen auf unsere zwei Sitze, und deren Verbreitung im Ausland, sowie der Versand unserer eigenen Drucksachen nehmen unser Personal stark in Anspruch. Folgende Ziffern geben ein Bild unserer Versendungen:

Zürich	240,914
Lausanne	24,689
Total	265,612

wofür sich die Versandauslagen auf Fr. 11,498.33 belaufen.

Die Anfragen um Auskunft mehren sich von Tag zu Tag und strömen uns von allen Erdteilen zu, ein Beweis dafür, wie unsere Verkehrszentrale im Ausland immer mehr bekannt wird, und wie notwendig die Vermehrung unserer Agenturen im Ausland wird.

c) Verkehrsabteilung.

Eisenbahnverkehr. Die verschiedenen *Fahrplanfragen* wurden im Verein mit unserer Fahrplankommission eingehend geprüft, worauf wir wiederholt mit zahlreichen Begehren um Fahrplanverbesserungen an die Bundesbehörden gelangten. Meist wurde denselben Rechnung getragen, und wir hoffen, dass nach und nach auch den andern berechtigten Wünschen entsprochen werde. Besondere Aufmerksamkeit

wurde den *internationalen Zugsverbindungen* geschenkt und es ist auch teils unsern Bemühungen zu verdanken, wenn eine erhebliche Verbesserung der Zugsverbindungen besonders mit England, Frankreich, Belgien, Holland und Deutschland erzielt wurde. Besonders beschäftigten wir uns mit den *Saisonzügen* aus England. Wenn die Frequenz dieser Züge im Winter 1919/20 und im Sommer 1920 zu wünschen übrig liess, so erfreuen sich dieselben dafür in der gegenwärtigen Wintersaison eines sehr regen Zuspruchs. Dank unsern Bemühungen erreichten wir für die Sommermonate auch die Führung von *Sonderzügen* Amsterdam-Basel, welche von unserem Vertreter J. B. van Ligten organisiert wurden und ebenfalls eine hohe Frequenz aufwiesen.

Die Verkehrszentrale wird nun regelmässig an den *interkantonalen Fahrplankonferenzen* vertreten sein und hat dort Gelegenheit, ihre Wünsche vorzubringen und zu begründen.

Der Versuch, während der Sommerszeit *Vergnügungszüge* zwischen den verschiedenen Gegenden der Schweiz einzuführen, ist wegen zu geringer Teilnahme gescheitert.

Wir bemühten uns um die Wiedereinführung der *Rundreisebillette* mit Taxermässigung. Unsere diesbezüglichen Vorschläge stiessen jedoch bei den S. B. B. auf Widerstand. Dies war auch der Fall bei unsern Bemühungen für die Wiedereinführung der *Retourbillette* zu ermässigter Taxe und es frägt sich, ob nicht eher ein *Staffeltarif* mit je nach der Distanz rasch sinkender Grundtaxe vorzuziehen wäre. Diese Art der Tarife würde das Reisen auf grössere Distanzen begünstigen und dadurch den Reiseverkehr im ganzen Lande beleben. Vom eidg. Eisenbahndepartement wurden wir ferner eingeladen, uns über den *Entwurf eines neuen Transportreglementes* auszusprechen.

Post, Telegraph, Telephon. Wir haben uns bei den massgebenden Behörden für die Vermehrung der Postautomobilverbindungen, speziell über unsere Alpenpässe nach Italien, verwendet, und es ist Aussicht vorhanden, dass einem Teil unserer Begehren demnächst entsprochen werden wird. Wir hoffen auch, in nächster Zeit eine Verbesserung in den internationalen Telephonverbindungen, besonders mit Frankreich, zu verspüren.

Automobilverkehr. Wir unterhielten rege Beziehungen mit den Automobilkreisen. Unsere Anstrengungen zielten, leider ohne Erfolg, auf die Aufhebung der Sonntagsfahreinschränkungen, wenigstens auf die Offenhaltung gewisser interkantonaler und internationaler Hauptverkehrsstrassen. Solange aber die stark abweichenden interkantonalen Vorschriften gelten, wird es kaum möglich sein, unseren Wunsch verwirklicht zu sehen. Die einzig richtige Lösung wird wohl nur in der einheitlichen eidgenössischen Regelung des Automobilverkehrs zu finden sein, welche wir lebhaft herbeiwünschen. Wir befassten uns ebenfalls mit den durch die Maul- und Klauenseuche verursachten Einschränkungen im Automobilverkehr und bemühten uns auch um die notwendige Benzinversorgung.

Wir erwähnen auch unsere Mitarbeit an der vom Verband schweizerischer Strassenfachmänner und vom Zentralvorstand des A. C. S. aufgestellten *Wegleitung für den Ausbau des Hauptverkehrsstrassennetzes,* welches für den Automobilverkehr zu verbessern ist und an der dazugehörenden Karte.

Oefters hatten wir Gelegenheit, ungünstige, den schweiz. Automobilverkehr schädigende Nachrichten in der ausländischen Presse richtigzustellen.

Luftschiffahrt. Die von der Verkehrszentrale diesem neuen Verkehrsmittel zuge-

wandte Unterstützung bestand in Subventionen für die Organisation von Schaufliegen und für die von den Fliegern gemachten Filmaufnahmen.

Im Einvernehmen mit den wichtigsten Luftverkehrsgesellschaften haben wir uns der Wahrung der Interessen der Zivilaviatik angenommen. Unsere Stelle bildet, auf Wunsch des eidg. Luftamtes, die Vermittlung zwischen diesem und den Luftverkehrsgesellschaften. Durch uns gehen die offiziellen Mitteilungen dieser amtlichen Stelle, und es wurden uns auch die verschiedenen Entwürfe der Ausführungsvorschriften zur Begutachtung unterbreitet.

Passwesen. Eine unserer hauptsächlichsten Bestrebungen im vergangenen Jahr war die Herbeiführung von Erleichterungeu in den Passvorschriften. Fortgesetzt mussten wir uns speziell im ersten Semester mit Reklamationen seitens der Hotelerie und Privater befassen, was zu fortwährenden Verhandlungen und andauernder Korrespondenz mit der eidg. Zentralstelle für Fremdenpolizei Anlass gab. Nicht zuletzt ist es unsern Bemühungen zu verdanken, wenn der Bundesrat zu seinem Beschluss vom 9. Juli 1920 kam, womit weitgehende Erleichterungen zugestanden wurden und worauf eine Wiederbelebung des Reiseverkehrs erfolgte. Mit den neuen Bestimmungen sind die Vorschriften für die Einreise auf das konsularische Visum beschränkt worden, und der Reisende hat sich, wenn einmal in unserem Land, nur am ersten Aufenthaltsort anzumelden. Alle andern Formalitäten sind aufgehoben, und die Fremden können sich im Inland frei bewegen.

Mitte November ist dann endlich auch einem andern unserer Postulate Rechnung getragen worden, indem die Einreisenden schon auf dem Konsulat das an der Schweizergrenze abzugebende ausgefüllte Formular erhalten, so dass sich die Formalitäten an der Grenze auf die Abnahme desselben und auf die Abstempelung des Passes beschränken. Wir hoffen, dass bald auch die Anmeldung am ersten Aufenthaltsort dahinfallen wird und die Ein- und Ausreise einzig auf Vorweisung des visierten Passes geschehen kann.

Die hohen kantonalen und kommunalen Gebühren für die Anmeldung gaben zu steten berechtigten Klagen Anlass. Wir haben auch hier vermittelnd eingegriffen. Es wurde eine bedeutende Herabsetzung und an mehreren Orten sogar die vollständige Aufhebung dieser Gebühren erlangt. Nur noch die Städte Bern und Zürich erheben eine Anmeldungsgebühr von Fr. 5.—.

Ferner erlangten wir von der eidg. Zentralstelle für Fremdenpolizei das Zugeständnis, dass unsere ausländischen Vertretungen und die wichtigsten ausländischen Reisebureaux im Auftrag der Reisenden die Einreisegesuche bei den Konsulaten vorlegen dürfen.

Auskünfte. Die Verkehrsabteilung hatte auf eine Unmenge von Anfragen über Reisen, Fahrpläne, Einreisevorschriften, schweizerische Aufenthalts- und Steuerverhältnisse Auskunft zu erteilen.

d) Abteilung für Volkswirtschaft und Statistik.

Die Arbeiten dieser Abteilung fassen sich wie folgt zusammen:

1. Organisation der Kollektivausstellungen schweizerischer Mineralwässer in der Mustermesse in Basel und schweiz. Tafelwässer im Schweizer Comptoir der Industrie für Nahrungsmittel und Landwirtschaft in Lausanne und Herausgabe bezüglicher Propagandaschriften in deutscher und französischer Sprache.

2. Ausarbeitung und Herausgabe der Broschüre « Heilquellen und Badeorte der Schweiz », welche in deutscher und französischer Sprache erschienen ist.

3. Wahrung der Interessen der Badeorte und Mineralquellen zusammen mit der Kommission für schweizerische Kurorte- und Mineralquellen-Interessenten.

4. Studium der den Reiseverkehr betreffenden Fragen und Verfolgung der bezüglichen Publikationen, namentlich in Bezug auf Balneologie und Klimatologie, Hotelerie, soziale Stellung der Hotelangestellten, Fremdenbewegung und ausländische Propaganda.

5. Vorarbeiten zur Errichtung einer Statistik auf authentischer Grundlage über den Fremdenverkehr in der Schweiz.

6. Anlegung von Bibliothek und Reisearchiv.

F. Der Fremdenverkehr in der Schweiz.

Wenn sich auch im abgelaufenen Jahr da und dort Anzeichen einer Wiederbelebung des Fremdenverkehrs einstellten, so muss doch das Jahr 1920 als noch unter den Folgen des Krieges stehend bezeichnet werden. Die allgemeine Lebensverteuerung, der niedrige Stand der Valuta in den meisten europäischen Staaten, namentlich aber in unsern Nachbarländern, und die Einreiseschwierigkeiten hielten den internationalen Reiseverkehr, der nun einmal zur richtigen Belebung unserer Fremdenplätze notwendig ist, unterbunden. Abgesehen von der einheimischen Klientel konnten sich nur Angehörige von Staaten mit guter oder weniger entwerteter Währung, wie Amerika, Holland und England, einen Kur- oder Erholungsaufenthalt in unserm Lande leisten. Auch die im Lande grassierende Maul- und Klauenseuche, welche für verschiedene Gegenden Absperrungsmassregeln zur Folge hatte, wirkte hemmend auf die Entwicklung des Verkehrs.

Die Wintersaison 1919/20 versprach eine Besserung in der Frequenz, indem anfänglich zahlreiche Anmeldungen vorlagen; aber es stellte sich kein richtiges Winterwetter ein, so dass der Besuch bald abflaute und das Endresultat mit wenigen Ausnahmen als schlecht hingestellt werden muss. Viele Hotels konnten aus dem Winterbetrieb nicht einmal ihre Betriebsspesen herausschlagen.

Auch der Frühlingsverkehr konnte sich nicht so recht entwickeln. Einzig in Lugano und Locarno nahm die Frühlingssaison einen befriedigenden Anfang, brach aber auch hier rasch ab.

Infolge der inzwischen von unsern Behörden gewährten Erleichterungen für die Einreise und den Aufenthalt in unserm Land, welche in der Hauptsache in der Aufhebung von vexatorisch wirkenden Pass- und Kontrollvorschriften bestanden, und dank der bessern Zugsverbindungen schien sich der Fremdenverkehr auf die Sommersaison hin bedeutend beleben zu wollen. Besonders in Luzern entwickelte sich der Verkehr recht lebhaft und erinnerte zeitweise an die Vorkriegszeiten. Das schlechte Wetter des grössten Teils des Sommers und Herbstes machte aber einen Strich durch die Rechnung, und die meisten Fremdenplätze, namentlich aber die Höhenkurorte, hatten einen sehr schwachen Besuch und eine sehr kurze Saison zu verzeichnen. Eine Ausnahme machte das Wallis und besonders Zermatt, wo ein ordentlicher Fremdenverkehr sich entwickelte. Auch unsere Verkehrsanstalten, welche auf einen regen internationalen Verkehr angewiesen sind, sahen sich in ihren Erwartungen getäuscht, wenn auch der Verkehr immerhin auf etwa 50 % der Vorkriegszeit sich gesteigert hatte.

Ueber die Zahl und Nationalität der Einreisenden zu Kur- und Ferienaufenthalt gibt die nachfolgende statistische Zusammenstellung Auskunft, welche für die Zeit